



Slow Food®

Deutschland e.V.

Weltverbrauchertag: Als Verbraucher die Zukunft mitbestimmen

PRESSEINFORMATION – Berlin, 15. März 2016

Essen ist ein politischer Akt. Mit keiner anderen menschlichen Handlung gestalten wir die Welt mehr als mit dem Essen – ganz nah bei uns und auch weit weg. Ein Beispiel dafür ist die Tatsache, dass zwei Drittel der Äcker, auf denen für unseren Fleischkonsum hierzulande angebaut wird, im Ausland liegen.

Unser Lebensmittelsystem, global betrachtet einer der größten Wirtschaftsfaktoren, ist auch eine der wichtigsten Ursachen für Klimawandel, Artensterben, Bodendegradation, Wasserverschmutzung, Wasserknappheit, soziale Ungerechtigkeit und, mit Blick auf gegenwärtige Herausforderungen, ebenso für Flucht und Vertreibung. Die UN schätzt, dass wir in den nächsten Jahrzehnten an die 200 Millionen Klimaflüchtlinge zu erwarten haben. Das, was wir gegenwärtig erleben, ist vor diesem Hintergrund vermutlich nur die Spitze des Eisberges.

Diese Missstände lassen sich nur richten, indem alle Akteure Verantwortung übernehmen – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, gemeinsam und einzeln.

Auch die Verbraucherinnen und Verbraucher spielen eine bedeutende Rolle in der so notwendigen Ernährungswende. **Drei Mal am Tag, bei jeder Mahlzeit, bei jedem Einkauf, haben wir die Wahl, welches Produktionssystem und welche Werte wir unterstützen wollen.** Wir können saisonale, regionale, pestizidfreie, handwerklich verarbeitete Produkte bevorzugen und uns beim Fleischkauf an einen Erzeuger des Vertrauens wenden, bei dem die Herkunft und Tierhaltung nachvollziehbar ist. Oder fließt unser Geld weitgehend an die Lebensmittelgiganten mit ihren hoch industrialisierten Produkten, die in Aussehen und Geschmack auf Standardisierung und Masse setzen?

VerbraucherInnen können das Angebot hinsichtlich Produkt- aber auch Prozessqualität mitbestimmen: So wurde zum Beispiel das **Käfig-Ei in Frischform** durch sinkende Nachfrage **erfolgreich von der Ladentheke gedrängt**. Es kommt zwar leider in verarbeiteten Produkten noch vor, könnte aber als nächster Schritt durch die beständige Forderung nach transparenter Kennzeichnung ebenso verdrängt werden.

Was können wir tun?

Jeder Verbraucher kann schon mit einfachen, täglichen Gewohnheiten zu einer besseren Welt beitragen, angefangen beim regelmäßigen selber Kochen, der Präferenz regionaler, handwerklicher und biologischer Lebensmittel sowie dem bewussten Verzicht auf hoch verarbeitete und übermäßig verpackte Lebensmittel. Man sollte sich bei der Wahl der Lebensmittel mehr Zeit dafür nehmen, auf das Etikett zu schauen und Lebensmittel mit wenigen Inhaltsstoffen zu wählen.

Stellen Sie an der Ladentheke Fragen zu der Herkunft, Verarbeitung und den Inhaltsstoffen von Lebensmitteln: Wurden die Rinder in Freilandhaltung aufgezogen und haben somit kein importiertes (möglicherweise gentechnisch verändertes) Futter aus Südamerika bekommen? Erkundigen Sie sich auch bei den mit Ei verarbeiteten Produkten oder bei Fleischwaren nach der zutreffenden Tierhaltungsform und dem Herkunftsland der Tiere.

Ihre Ansprechpartner bei Slow Food Deutschland e.V.:

Sharon Sheets – (030) 200047520 – (0157) 88492505 – s.sheets@slowfood.de
Slow Food Deutschland e.V. Geschäftsstelle – Luisenstr. 45 – 10117 Berlin

Wolf Günthner – (07151) 920240 – (0171) 3176442 – presse@slowfood.de
Im Guckvor 15 – 71336 Waiblingen



Slow Food®

Deutschland e.V.

Wir müssen außerdem den tatsächlichen Wert guter, sauberer und fairer Lebensmittel anerkennen und bereit sein, mehr Geld für Lebensmittel auszugeben. Im Vergleich zu anderen Ländern geben Deutsche mit am Wenigsten für Essen aus.

Generell gilt das Motto *Weniger ist mehr*: vor allem bei Fleisch- und Milchprodukten müssen wir auf Qualität setzen, aber weniger davon verzehren. Dafür bedankt sich nicht nur die Umwelt sondern auch der Geldbeutel.

Kauft man alle Zutaten so frisch und roh wie möglich und kocht selbst, spart man nicht nur Geld im Vergleich zu so genannten 'Convenience' und 'Instant' Produkten, sondern erhält auch ein viel nährstoffreicheres Gericht. Ernähren Sie sich so vielfältig wie möglich und probieren Sie öfter mal was Neues. Entdecken Sie zum Beispiel alte Obst- und Gemüsesorten mit ihren einzigartigen Geschmäckern. Das ist nicht nur gesund; Sie tragen so auch zum Erhalt der biologischen und kulturellen Vielfalt bei.

Zusätzlich können Bürgerinnen und Bürger die demokratischen Strukturen nutzen durch das Sammeln von Unterschriften, Einreichen von Petitionen oder ähnliche von der Bevölkerung gesteuerte Initiativen. Das **Volksbegehren gegen Massentierhaltung in Brandenburg** ist ein erfolgreiches Beispiel einer Eigeninitiative von VerbraucherInnen zum Durchsetzen der Ernährungswende.

Ein jeder von uns ist Ko-Produzent und damit Mitentscheider, **denn nur was nachgefragt und gekauft wird, wird weiterhin produziert**. Wir alle tragen Verantwortung, die Welt wieder enkeltauglich zu machen.

Slow Food ist eine weltweite Bewegung, die sich für eine lebendige und nachhaltige Kultur des Essens und Trinkens einsetzt. Der Verein tritt für die biologische Vielfalt ein, fördert eine nachhaltige, umweltfreundliche Lebensmittelproduktion, betreibt Geschmacksbildung und bringt Erzeuger von handwerklich hergestellten Lebensmitteln auf Veranstaltungen und durch Initiativen mit Ko-Produzenten (Verbrauchern) zusammen. Die Arbeit von Slow Food stützt sich weltweit auf den Einsatz vieler engagierter Mitglieder, die es Slow Food durch ihre Mitgliedschaft ermöglichen, Projekte zum Schutz der Biodiversität und zur Ernährungs- und Geschmacksbildung voran zu treiben und Kampagnen und Events zu organisieren. Viele der Mitglieder und Convivien engagieren sich durch verschiedenste Aktivitäten vor Ort. Als Slow-Food-Mitglied ist man Teil einer großen, bunten, internationalen Gemeinschaft, die das Recht jedes Menschen auf gute, saubere und faire Lebensmittel vertritt.

Slow Food Deutschland wurde 1992 gegründet und ist ein eingetragener Verein mit Geschäftsstelle in Berlin. Die Slow-Food-Bewegung zählt Anfang 2016 in Deutschland über 14.000 Mitglieder in rund 85 Convivien (lokalen Gruppen), weltweit sind es mehr als 100.000 Menschen in über 170 Ländern.
<http://www.slowfood.de/>
V.i.S.d.P.: Dr. Ursula Hudson

Ihre Ansprechpartner bei Slow Food Deutschland e.V.:

Sharon Sheets – (030) 200047520 – (0157) 88492505 – s.sheets@slowfood.de
Slow Food Deutschland e.V. Geschäftsstelle – Luisenstr. 45 – 10117 Berlin

Wolf Günthner – (07151) 920240 – (0171) 3176442 – presse@slowfood.de
Im Guckvor 15 – 71336 Waiblingen